

Jakob Friedrich Joachim Bülow von

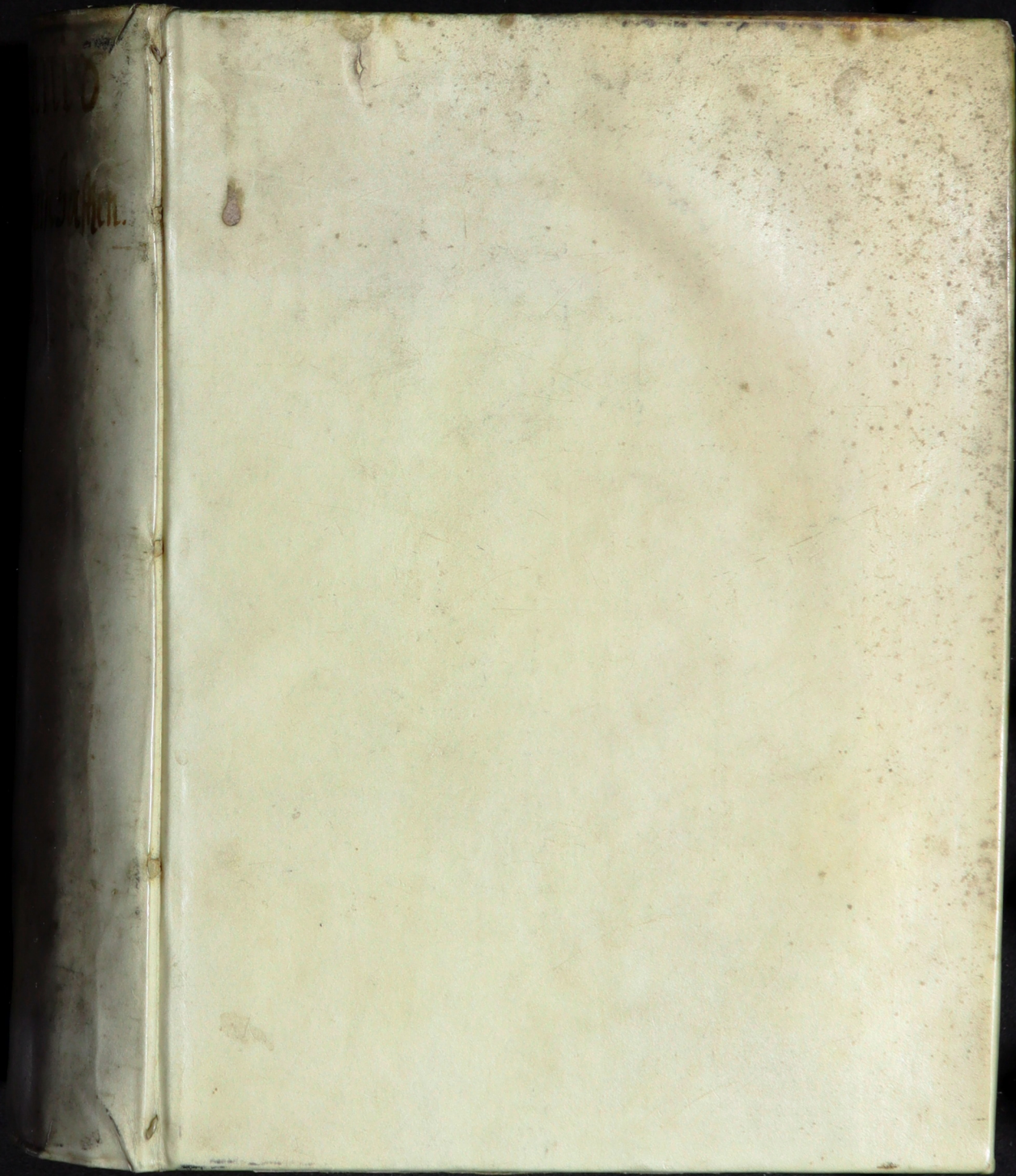
**Cantate, bey der öffentlichen Feyer welche bey Gelegenheit der hohen Vermählung des Durchlachtigsten Fürsten und Herrn Herrn Ludewig Herzogs zu Meklenburg ... mit der Durchlachtigsten Fürstinn und Frauen Frauen Charlotta Sophia gebohrnen Herzoginn zu Sachsen ... am 15. May 1755. ...**

Jena: gedruckt mit Tennemannischen Schriften, [1755]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1774161885>

Druck Freier  Zugang







Schmidt  
56



Mecklenburgische  
Landesbibliothek  
Schwerin





Mecklenburgische  
Landesbibliothek  
Rostock





Cantate, LXXVIII

bey der öffentlichen Feyer  
welche bey Gelegenheit

der hohen Vermählung

des

Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn

H E R R N

L u d e w i g

Herzogs zu Mecklenburg,

Fürsten zu Wenden, Schwerin und Rügen auch Grafen zu Schwerin,  
der Lande Rostock und Stargard Herr ic.

mit der

Durchlauchtigsten Fürstinn und Frauen

F R A U E N

Charlotta Sophia

geborenen Herzoginn zu Sachsen,

Jülich Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen, Landgräfinn in  
Thüringen, Marggräfin zu Meissen, gefürsteten Gräfinn zu Henneberg,  
Gräfinn zu der Mark und Ravensberg, Frauen zu Ravenstein,

am 15. May 1755.

als am hohen Geburtstfeste

Ihro Durchlauchten des regierenden Herrn Herzogs  
zu Mecklenburg Schwerin,

Jakob Friederich Joachim v. Bülow

aus dem Mecklenburgischen Adel, und der hiesigen deutschen Gesellschaft ordentl. Mitgliede  
ehrerbietigst angestellt wurde,

durch das Collegium Musikum aufgeführt.

H E R R N, gedruckt mit Tennemannischen Schriften.





## Vor der Rede.

**E**s murmelt ein Bach durch die stillen Gefilde,  
Und wälzt seine Wellen voll Sanftmuth daher  
Bald aber erwächst er, wird reißend und wilde,  
Und stürzt wie ein Nil sich ins brausende Meer.  
So reizte die Sonne mit zärtlichem Scherzen  
O Ludwig! bis hieher die redliche Brust;  
Ist aber empört sich Entzücken im Herzen,  
Und füllet die Adern mit heftiger Lust.

Stürst! darf die Freude, die wir fühlen,  
Am Fest, das deine Liebe schmückt,  
Am Fest, das Mecklenburg entzückt,  
Von dir, mit dessen Huld die Gottheit uns beglückt,  
Ein dir geweihtes Lied auf hellen Saiten spielen?  
Darf ist, da Fried und Eintracht blüht,  
Und jeder seine Lust am Fall der Zwietracht sieht,  
Die Mecklenburg bisher fast bis zum Sturz getrieben,  
Die Treue sich in edlen Wünschen üben?  
Dein Auge, das uns liebevoll lacht,  
Bezeugt dein gnädig Wohlgefallen:  
So wag es, sanftes Lied! von Ludwigs Huld und Pracht  
In reinen Tönen zu erschallen.



Deiner Huld, o Fürst! zu Ehren  
Strömen wollustschwangre Zähren  
Ueber unsre Wangen hin.  
Herr! die Gnade deiner Triebe,  
Und der Güte milder Schein,  
Locken uns bey deiner Liebe  
Wünsche voll von Glut zu weihn. V. A.

Sie ist gekrönt! vom Himmel stammt ihr Segen!  
Sie, der erhabnen Flammen Glut.  
Das große Heil, ruhmwürdger Fürsten Gut,  
Ist da auf sie in Ruh sich hinzulegen.  
Die Völker stehn erstaunt; Es lauscht die schöne Flur  
Von dir, Apollons Sohn! die Botschaft anzuhören:  
Tritt hin, denn um dich her horcht schon in ganzen Chören  
Freund, Tugend, Liebe und Natur.

erste Stimme Wie? taumelst nicht Flora zu dir von blumichten  
Hügeln hernieder?

zwote Stimme. Wie? streckt nicht der scheckigte Lenz vor dir  
sein buntes Gefieder?

beide. Verkündige beyden anist des würdigen Für-  
stenpaars Glück!

erste Stimme. Dann eile, du Göttinn der Lust! hinab in entle-  
gene Felder!

zwote Dann eile, du Freund der Natur! ins Heilige  
fernerer Wälder!

beyde Und preiset den Völkern erstaunt dieß hohe, dieß  
schöne Geschick! V. A.



## Nach der Rede.

Sey froh o Land! das Ludwig verehret!  
Dein würdger Wunsch ist dir gewähret:

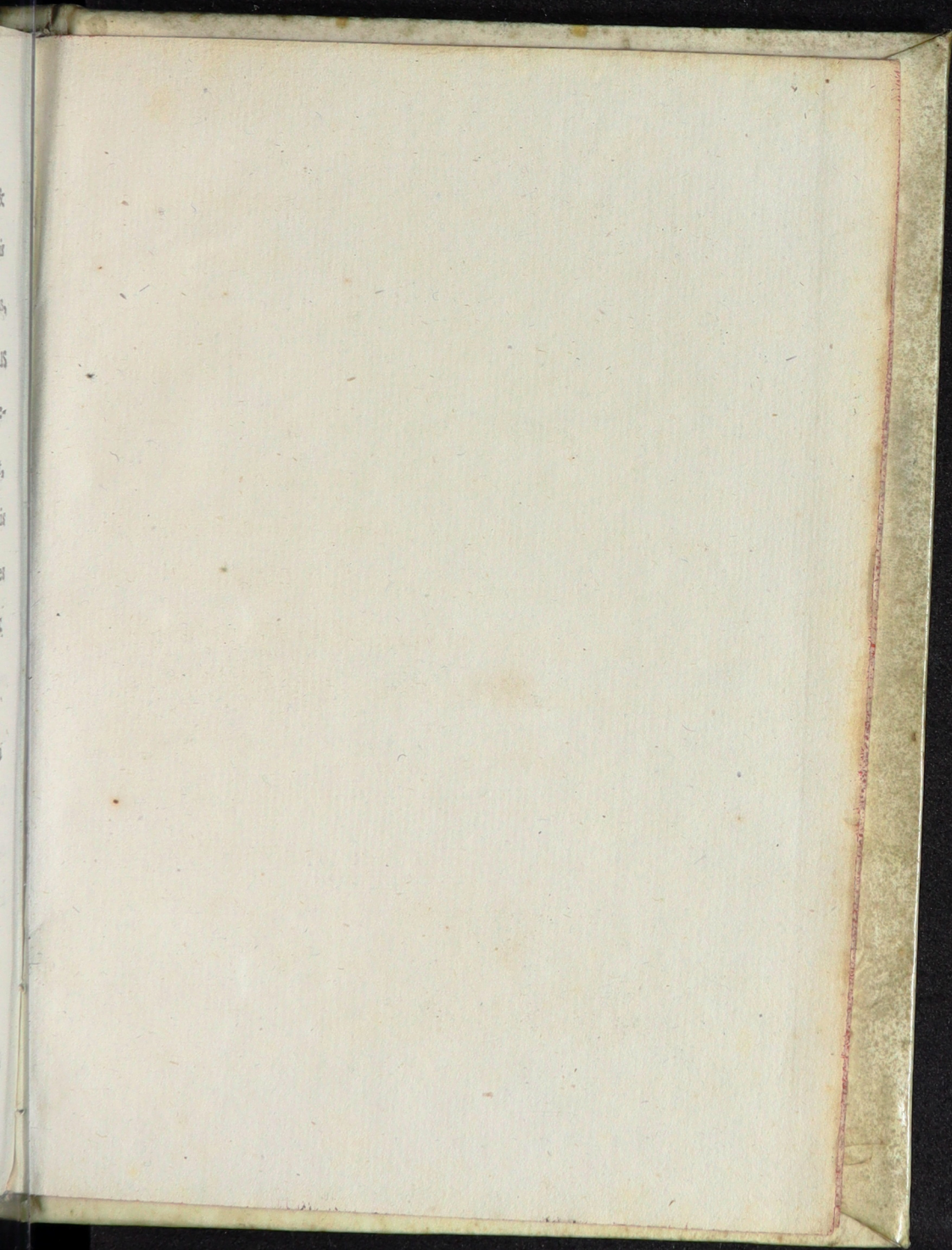
So will es die Gottheit! So wirds auch geschehn!  
Sein Stamm soll ewig sicher blühen,  
Und aus den Blüthen Fürsten ziehen;  
Fürsten wie Ludwig! so würdig! so schön! B. A.

Was hör ich? welche muntre Töne?  
Wie rein, wie edel ist dieß Lied!  
Auf auf der Weisheit wehrte Söhne!  
In denen euch, ihr Völker! Hoffnung blüht!  
Auf auf der Freude voll und reich an Treu zu sehn,  
Stimmt ein!

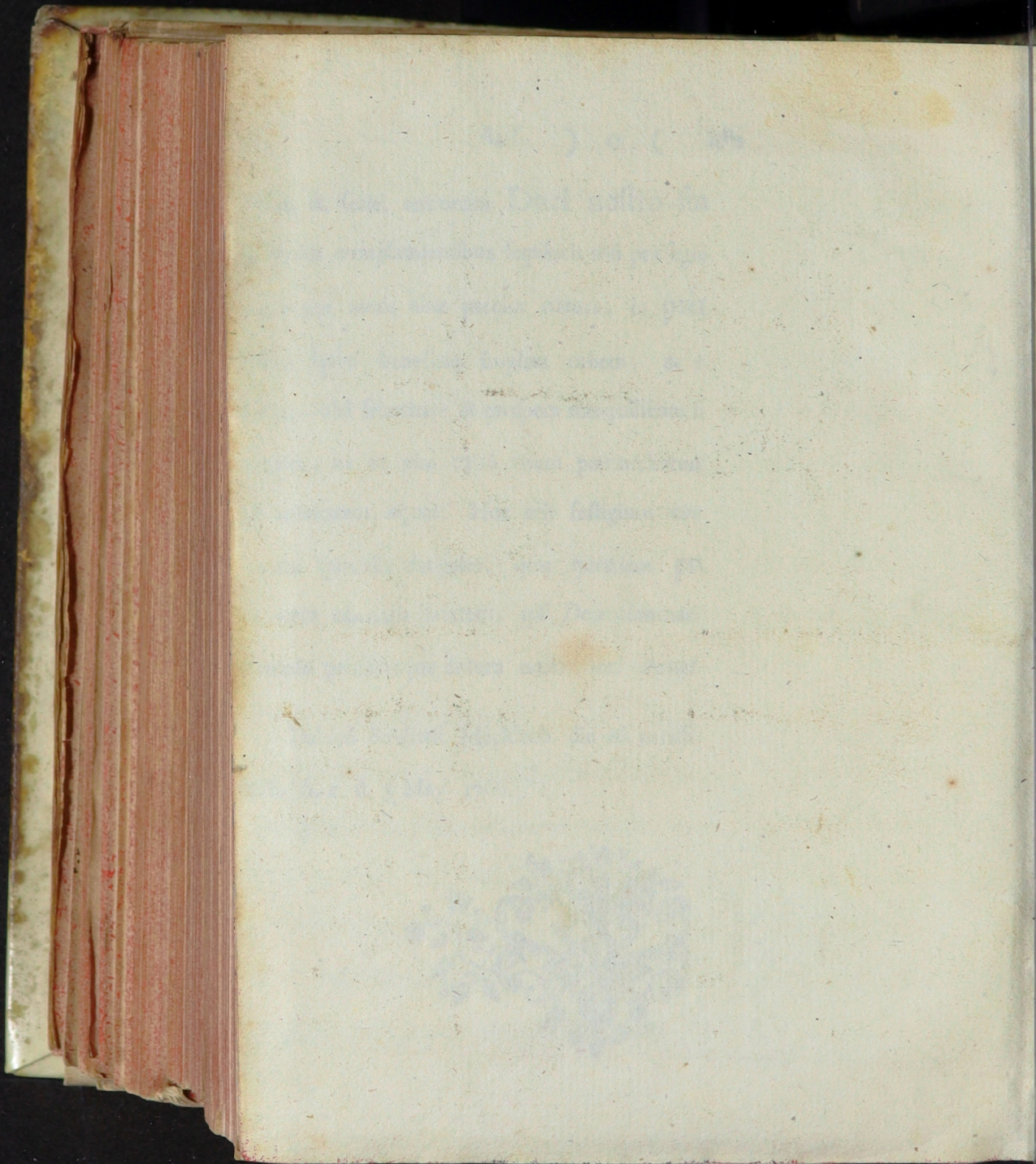
Es beglücke die Gottheit den Fürstlichen Namen  
Es lobsinge die Zukunft dem würdigen Saamen!  
Ihm tröpfeln die Wolken den Segen, die Ruh!  
Beflügelt die Wünsche, ihr frölichen Chöre!  
Erhebt euch ihr Lieder! daß die Allmacht euch höre!  
Glückzu dem Gesalbten! der Fürstinn Glückzu  
B. A.



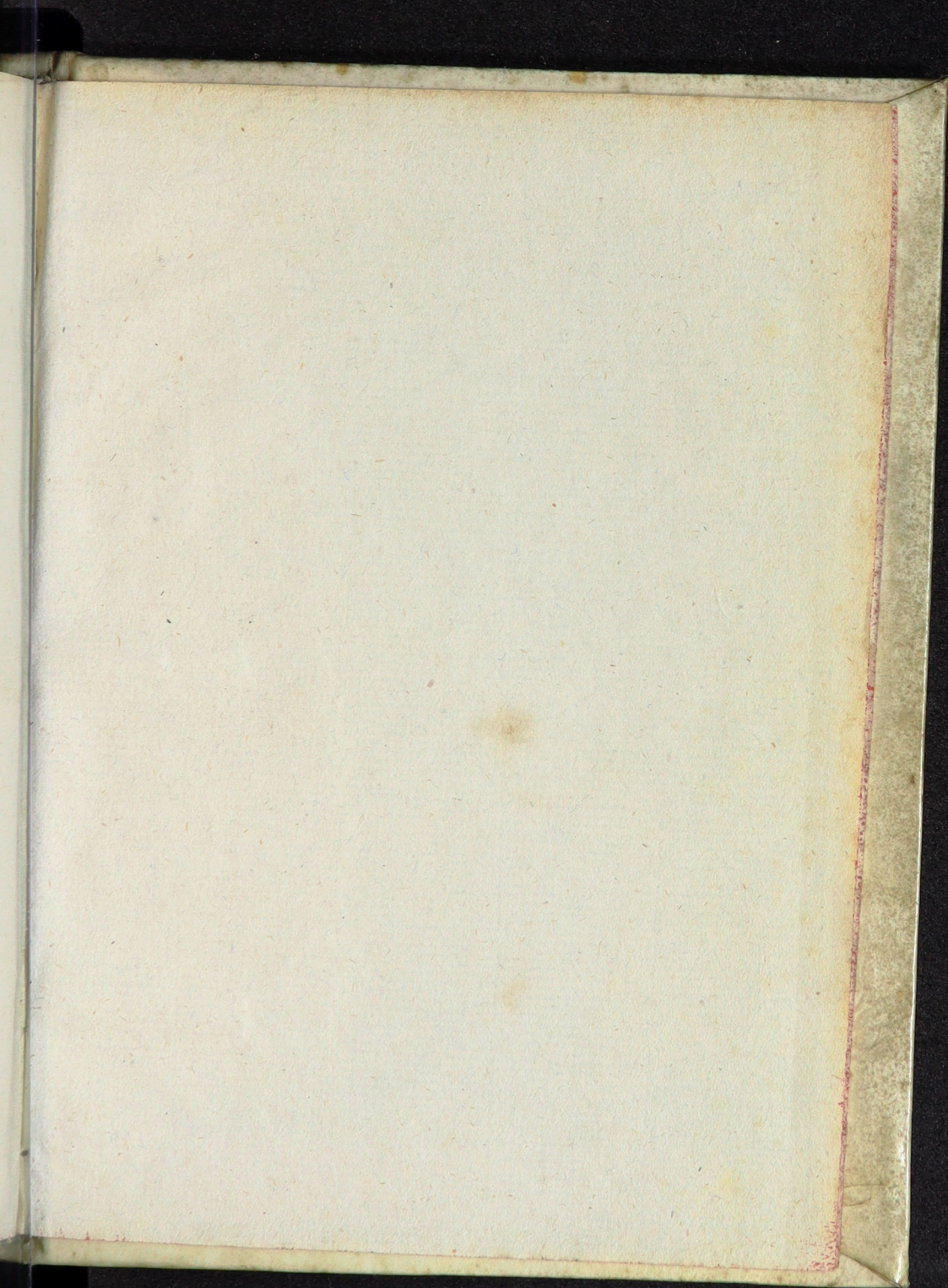




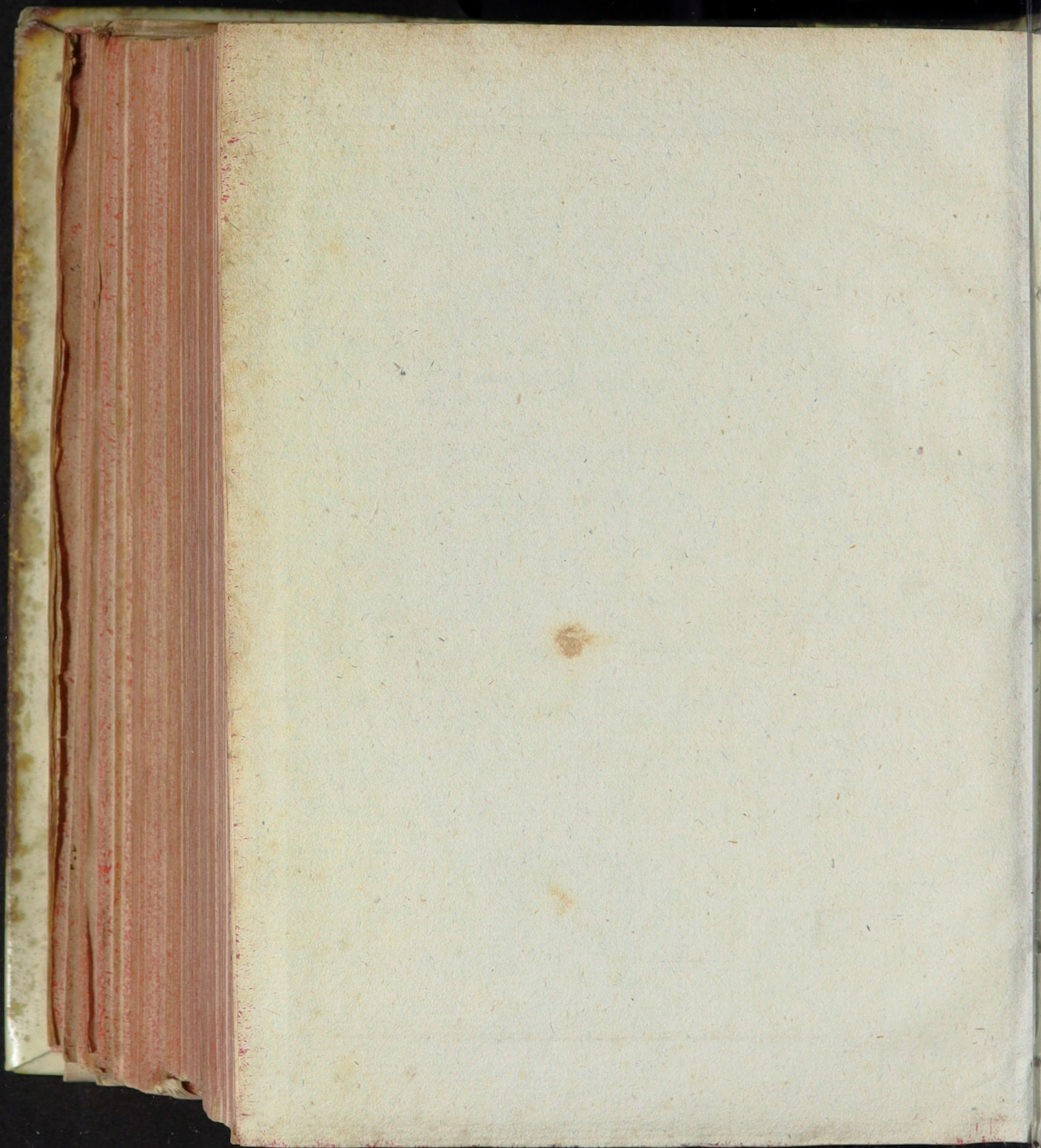




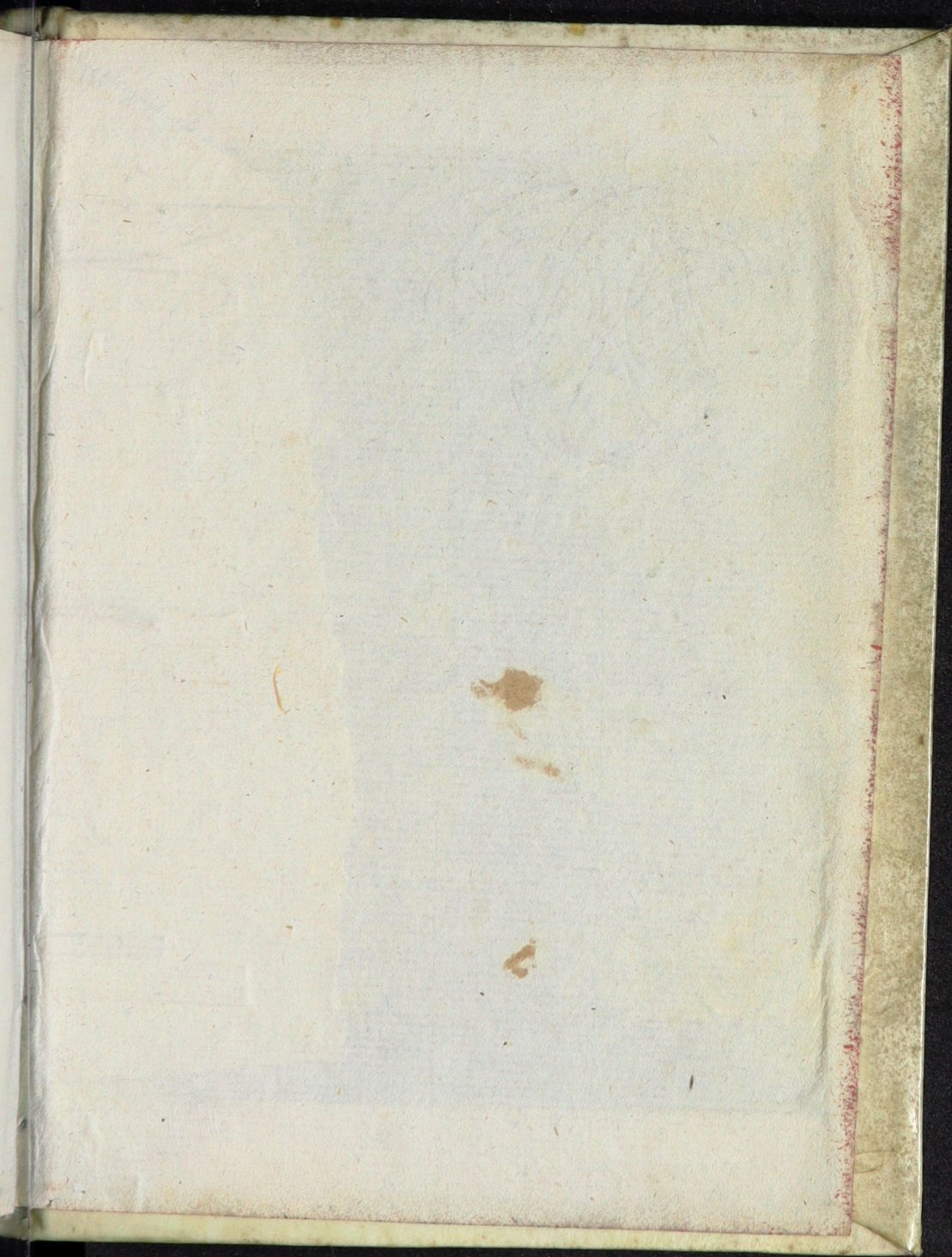




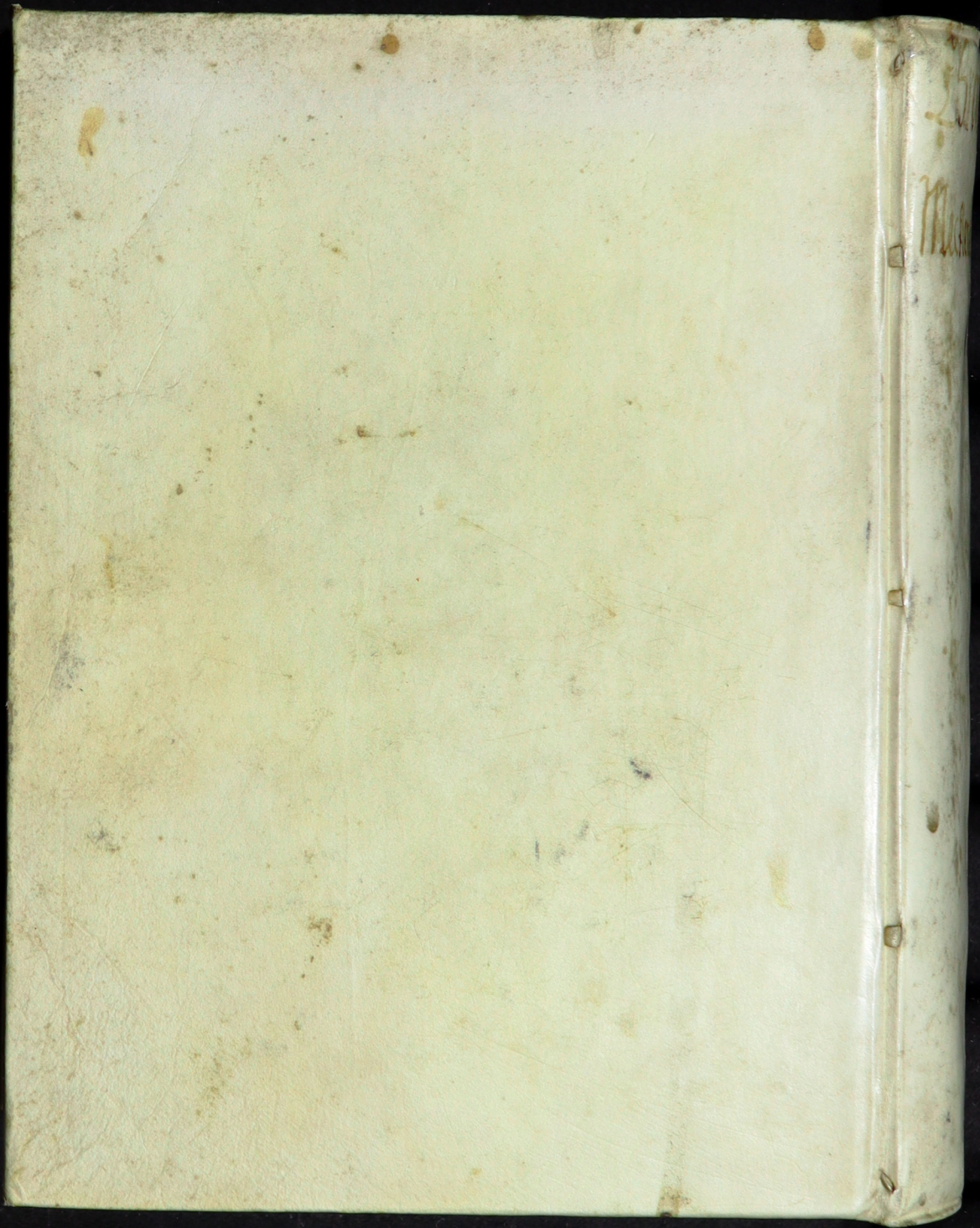




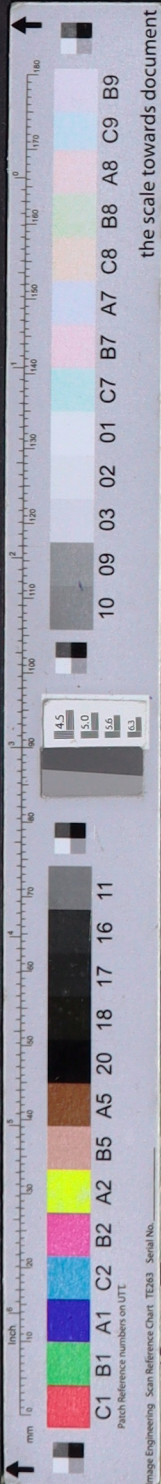












ürst! zu Ehren  
hangre Zähren  
angen hin.  
iner Triebe,  
milder Schein,  
er Liebe  
on Blut zu weihn. B. A.  
mt ihr Segen!  
ersten Gut,  
gen.  
sicht die schöne Flur  
tschaft anzuhören:  
t schon in ganzen Chören  
t nicht Flora zu dir von blumichten  
Hügeln hernieder?  
ckt nicht der scheckigte Lenz vor dir  
sein buntes Gefieder?  
beyden anikt des würdigen Für-  
stenpaars Glück!  
u Göttinn der Lust! hinab in entle-  
gene Felder!  
du Freund der Natur! ins Heilige  
fernerer Wälder!  
n Völkern erstaunt dieß hohe, dieß  
schöne Geschick! B. A.

3